

<http://www.derwesten.de/staedte/wesel/Die-Dorfgemeinschaft-ist-gefordert-id4618573.html>

Vereine

Die Dorfgemeinschaft ist gefordert

Wesel, 06.05.2011, Margret Brüring



Wesel. Drängende Probleme, die nicht weiter auf eine Lösung warten sollen, lassen den Heimatverein Bislich einen neuen Weg bei den obligatorischen Hauptversammlungen einschlagen.

Statt wie bisher üblich nur jeweils zwei Vertreter der gut zwei Dutzend Vereine des Ortes einzuladen, sind am Donnerstag, 12. Mai, alle Bürger angesprochen, damit die ursprünglich so euphorisch gestartete Dorfentwicklung neuen Schwung bekommt.

Versammlung am Donnerstag

Denn was 2009 mit einer ungeheuer positiven Resonanz in einzelnen Arbeitsgruppen begann, ist mittlerweile zum Stillstand gekommen, kritisieren Klaus Droste, stellvertretender Geschäftsführer, und Willy Amerkamp, Schriftführer des Vereins. „Passiert ist nichts. Das ist frustrierend“, stellen beide übereinstimmend fest.

Um auch gegenüber der Stadt eine starke Position einnehmen zu können, möchte der Heimatverein als Dachverband aller Bislicher Vereine für mehr Engagement und Mitarbeit werben. Dazu soll bei der Versammlung am Donnerstag, 12. Mai, 20 Uhr, im Haus der Vereine zunächst der Sachstand vieler Projekte dargestellt werden. Nicht zuletzt um zu zeigen, wie entscheidend die Mithilfe aller bei der Gestaltung der Zukunft ist.

Für den Ort sind dazu die Grundschule und die Nahversorgung entscheidende Faktoren. Noch im November vergangenen Jahres schien das Ende der Schule besiegelt zu sein. Gerade einmal 13 Kinder für die erste Klasse waren angemeldet. Doch die Bislicher und vor allem der Förderverein der Schule rührten die Werbetrommel, so dass inzwischen 17 Kinder angemeldet sind. „Wir hoffen, dass noch ein paar dazu kommen, damit die Schule ohne Sondergenehmigung fortgeführt werden kann“, blickt Klaus Droste positiv in die Zukunft. Doch zu sehr wollen sich die Bislicher angesichts des demographischen Wandels nicht zurücklehnen: „Wir haben erst ein Etappenziel erreicht.“

Thema Nahversorgung

Dass ihnen bei der Sicherung des Schulstandortes zusätzliche Baugebiete helfen können, davon sind Droste und Amerkamp überzeugt. Aber in diesem Punkt fühlen sie sich von der Stadt Wesel nicht genügend unterstützt. „Es werden 50 bis 60 noch vorhandene Baugrundstücke angerechnet, aber auf denen befinden sich längst große Gärten oder Schwimmbecken. Die macht doch niemand mehr zu Bauland“, ärgert sich Willy Amerkamp.

Die Störche

Namen für den Nachwuchs

Die Bislicher Grundschüler haben die Nisthilfe für die Störche gebaut. Daran erinnerten gestern Klaus Droste und Willy Amerkamp. Vielleicht könnte die Anwesenheit des Storchenpaares ja ein wenig

Auch beim Stichwort Nahversorgung erhoffen sich die Verantwortlichen des Vereins zündende Ideen und Vorschläge aus der Versammlung am Donnerstag. Im Mai 2008 schloss der Rewe-Laden. Seither versuche man mit Hilfe der Bäcker und des Raiffeisenmarktes eine Versorgung aufrecht zu erhalten. Ein Wochenmarkt, mobile Händler oder ein Netzwerk Dorfladen könnten realisiert werden.

„Wir kämpfen an vielen Fronten“, sagt Klaus Droste und zählt Beispiele wie den Badestrand am Ellerderdonksee, die Gestaltung des Fährkopfes oder die Bänke am Deich auf.

Beim Fährkopf hofft der Heimatverein allerdings darauf, dass

es im nächsten Jahr konkret wird, nachdem jetzt das

Planfeststellungsverfahren beantragt werden soll. Dagegen scheine beim Badestrand derzeit ein

Gutachten zur Standfestigkeit für Stillstand zu sorgen.

Auch rund ums Museum müsse dringend etwas getan werden. Der Eingangsbereich soll einen Windfang bekommen, und für die interessanten Ausstellungsprojekte im ersten Stock werde dringend ein barrierefreier Zugang (Aufzug) benötigt. Allesamt Gründe genug für die Bislicher, zur Versammlung zu kommen, finden Klaus Droste und Willy Amerkamp.

helfen, die Sorge um den Erhalt der Schule verschwinden zu lassen, meinten beide scherzhaft. Dem Storchennachwuchs haben die Bislicher jedenfalls schon mal Namen verpasst. Da die beiden Jungtiere gerade zum Schützenfest geschlüpft waren, sollen sie Sebastianus (Schutzpatron der Schützengemeinschaft) und Johannes (Schutzpatron der katholischen Kirche des Dorfes) heißen.